

**Zwickau – Großalarm durch Essen auf Herd**  
 Ein Anwohner der Nicolaistraße rief gestern Nachmittag die Feuerwehr: Qualm aus der Nachbarwohnung! Feuerangst! Dann schnell Entwarnung: Auf dem Herd war nur Essen angebrannt.

**Falkenstein – Rucksack mit Marihuana entdeckt**  
 In einer Wohnung in Falkenstein stießen Polizisten auf einen Rucksack mit 131 Gramm Marihuana. Sie hatten einen Vollstreckungsbefehl gegen den Mieter (29). Der Rucksack soll aber einem 22-Jährigen gehören.

**Plauen – Fußgängerin von Auto umgefahren**  
 Eine Fußgängerin (19) wurde von dem VW einer 30-Jährigen erfasst, als sie vor einem Bus über die Reißiger Straße lief. Die junge Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

**Zwickau – Grundstein für neues Ärztehaus gelegt**  
 Gestern ist der Grundstein für das Ärztehaus am Neumarkt gelegt worden. In der HBK-Poliklinik sollen ab Mitte 2019 bis zu zehn Arztpraxen untergebracht sein. Kosten: 7 Mio. Euro.

**Augustusburg – Beliebte Comics aus Japan**  
 Die Ausstellung von Mangas (japanische Comics) auf Schloss Augustusburg ist so erfolgreich, dass sie jetzt verlängert wurde – bis Oktober 2018.

**Neues Bier zum Stadt-Geburtstag**



**Chemnitz – Prost, Chemnitz!** Zum Stadtjubiläum im kommenden Jahr hat André Donath (r.), Chef des Turm-Brauhauses, ein eigenes Bier aufgelegt – geschmückt mit einem Bild des Künstlers Jan Kummer (l.). „875“ wird von kommender Woche an in den Einkaufsmärkten vertrieben. „Wir haben erstmal mit 30000 Flaschen geplant“, sagt Donath. „Aber das Echo ist so gut, dass ich schon Etiketten und Kartons nachgeordert habe.“

**Wieder Mieter-Albtraum für Chemnitzer**

**Chemnitz** – Die Einbruchsserie in Chemnitz geht weiter. Eine Mieterin (45) überraschte abends in ihrer Wohnung an der Jagdschänkenstraße zwei Einbrecher. Sie waren durch die Balkontür gekommen, flüchteten. Auch an der Kaßbergstraße (als die Mieterin kurz einkaufen war) und der Altchemnitzer Straße stiegen unbekannte Täter in Wohnungen ein, sie erbeuteten u.a. Laptop und Bargeld.



Julia und Oleg auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt: „Wo immer wir auftreten, versuchen wir etwas vom Land zu sehen“



Das Duo Pospelov mit einer ihrer atemberaubenden Nummern unter der Decke des Kraftverkehrs

BILD trifft das berühmte Artisten-Ehepaar aus der Chemnitzer Dinnershow „Moments“

## Ich lass' meine Frau jeden Tag hängen

Von MARTIN WIEGERS

**Chemnitz** – „Das sieht hier ja wie aus dem Bilderbuch“, staunt Julia Pospelov (32) vor den Buden auf dem Weihnachtsmarkt.

Seit Wochen verzaubern sie und ihr Mann Oleg (38) die Chemnitzer mit atemberaubenden Luft- und Tuchnummern bei der Dinnershow „Moments“.

ER lässt SIE jeden Abend hängen... Jetzt erleben sie mit BILD den Chemnitzer Weihnachtszauber.

„So etwas kennen wir in der Ukraine gar nicht“, erklärt Oleg. „Weihnachten hat in der Sowjetunion keine Rolle gespielt.“

Kennengelernt haben sich die beiden vor 16 Jahren auf der Zirkusakademie in Kiew. Kurz darauf waren sie ein Paar, heirateten – und erarbeiteten sich ein Akrobatik-Programm als Duo.

Es wirkt unglaublich kraftvoll und präzise, wenn Oleg sich Bänder um die Arme schlingt, in die Höhe zieht, Julia nur mit einem Knie an seinem Fuß hängt. Und funktioniert nur, wenn einer sich völlig auf den anderen verlassen kann.

Ihre spektakulären Nummern an Tüchern und Seilen führen sie meistens auf Kreuzfahrtschiffen auf. „Wir waren schon überall“, sagen die beiden, „haben gut 30 Länder gesehen.“

Die Kehrseite: Nur zwei Monate im Jahr sind sie zu Hause. Aber das ist das Leben, das sie unbedingt führen wollten – Julia schon als Mädchen.

Selbst ein Absturz aus vier Metern Höhe bei einer Solonummer und ein dreifacher Bruch ihrer linken Hand konnte sie nicht abhalten.

„Alle sagten mir, ich würde nie wieder auftreten können“, erinnert sie sich. „Aber ein Bürojob wäre einfach nichts für mich.“ So kämpfte sie sich zurück, mit Titan-

schrauben im Arm und einer Kraft, Leidenschaft und Liebe zu ihrer Kunst, die der Zuschauer in jeder ihrer Nummern spürt.

Noch bis in die erste Januarwoche können sich die Chemnitzer daran erfreuen.

Riesensplaus für das Akrobatik-Ehepaar aus der Ukraine



Riesensplaus für das Akrobatik-Ehepaar aus der Ukraine



## Star-Autorin jetzt Stadtschreiberin

**Freiberg** – Bestseller-Autorin Sabine Ebert (59, „Die Hebamme“) ist Stadtschreiberin von Freiberg. OB Sven Krüger (44, SPD) berief sie gestern ins neu geschaffene Amt. Sabine Ebert lebte 28 Jahre lang in Freiberg, machte die Stadt mit ihren historischen Romanen weit über Sachsen hinaus bekannt. Pikant: Ihre Ernennung zur Ehrenbürgerin ist gescheitert – nach BILD-Informationen am Stadtrat: Der verübelt der früheren Journalistin offenbar immer noch die einst kritische Berichterstattung (z.B. zu Freiburger Bausünden).

## Chemnitz Wird Kristina die schärfste Deutsche?

**Chemnitz** – Hat die hübsche Kristina Levina (24) aus Chemnitz das Zeug zum Playmate des Jahres? Die Wahl läuft auf: **playboy.de** Kristina zu BILD: Ich würde mich riesig freuen, wenn ich gewählt werde! Als Playmate des Monats April hatte die schöne Kasachin zum ersten Mal vor einer Kamera alle Hüllen fallen. „Das war komplett neu für mich.“ Ihre Maße 85-61-87 überzeugten die Leser und die Männerwelt in Sachsen. Kristinas Mut wurde jetzt belohnt. Ihre natürliche Sinnlichkeit hat sie in

die Playboy Januar-Ausgabe unter die neun schönsten Playmates 2017 gebracht. Jetzt hofft Kristina nur noch auf viele Stimmen beim Voting: „Damit würdet ihr mich sehr glücklich machen.“ **twi**



Privat zeigt sich Kristina Levina (24) gerne ungeschminkt

Die sinnliche Kristina will Playmate 2017 werden

Fotos: SACHA EYELAND FÜR PLAYBOY JANUAR 2018, JEFF FORD FÜR PLAYBOY APRIL 2017, PRIVAT



## BILD Chemnitz hat jetzt 10000 Facebook-Freunde

**Chemnitz** – Toller Erfolg für die Facebook-Seite Ihrer BILD Chemnitz! Mehr als 10000 Freunde lesen jetzt täglich die spannendsten, exklusivsten, überraschendsten Geschichten der Region – ob Lokalgeschichten, Politikenthüllungen, News zu unseren drei Profifußballclubs CFC, Ave und FSV Zwickau. Wenn sie auch immer und überall informiert sein wollen, folgen Sie: [facebook.com/bildchemnitz](https://www.facebook.com/bildchemnitz)

## EIN RICHTER RECHNET AB „Wenn es bei uns so sch... ist, warum sind Sie dann hier?“



Fotos: IRVING COVA, FRANK VACIK

Mohamed F. (29) versteckt sich unter seiner Kapuze

Von FRANK VACIK

**Zwickau** – Knallhart-Urteil gegen einen libyschen Intensivtäter am Amtsgericht! Mohamed F. (29) hatte immer wieder in seinem Zwickauer Asylheim randaliert und hohe Schäden angerichtet, außerdem Mitarbeiter mit einem Messer angegriffen,

im Supermarkt eine Bierflasche auf ein 7-jähriges Kind geworfen, Polizisten bespuckt und Frauen angebrüllt mit „Nazi-Hure“ und „Scheiß-Deutsche“.

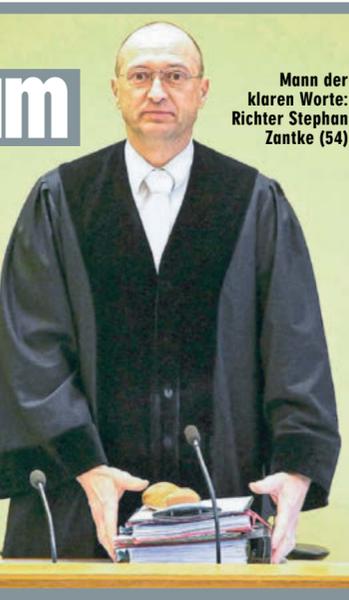
Richter Stephan Zantke (54) kontierte gestern: „Wenn es bei uns so scheiße ist, warum sind Sie dann hier?“ Die Staatsanwaltschaft fordert

nur 15 Monate Haft auf Bewährung. Stephan Zantke schüttelte den Kopf. Urteil: Zweieinhalb Jahre Knast!

Der Richter: „Wie ein wilder Berserker haben Sie sich verhalten. Sie erhalten von unseren Steuern ein Dach überm Kopf – und jetzt müssen wir noch Ihren Schaden bezahlen. Sie sind

frauenfeindlich und achten nicht mal Kinder. Was wäre passiert, wenn wir solche Straftaten in Libyen begehen? Wir würden wohl nicht mehr leben...“

Übrigens: Mohamed F. hat in fünf Tagen seinen nächsten Prozess: Er hatte einen Marokkaner mit einer abgebrochenen Bierflasche verletzt.



Mann der klaren Worte: Richter Stephan Zantke (54)